

Zum Tag der Pressefreiheit am 3. Mai 2017: Pressefreiheit täglich neu erkämpfen!

„Dumping-Honorare für freie Journalistinnen und Journalisten, Arbeitsverdichtung und Stellenabbau in den Redaktionen, öffentliche Anfeindungen und rechtliche Lücken beim Thema Auskunftsrechte: In Deutschland gibt es viel zu tun für die Verteidigung der Pressefreiheit. Sie muss hierzulande ebenso wie bei unseren europäischen Nachbarn und weltweit täglich neu erkämpft werden!“, erklärt die Bundesgeschäftsführerin der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) in ver.di, Cornelia Haß, zum internationalen Tag der Pressefreiheit am 3. Mai 2017.

Dazu müsse die grundgesetzlich geschützte Pressefreiheit mit Leben gefüllt werden: „Es gilt, die Pressefreiheit nicht nur in Sonntagsreden zu beschwören, sondern tatsächlich zu stärken. Da lassen es Politik, aber auch Verlage und Rundfunkanstalten an Tatkraft mangeln“, kritisiert Haß. So fehle noch immer ein Bundespresseauskunftsrecht für die Arbeit der mehr als 100 Bundesbehörden, darunter der BND. Und das neue BND-Gesetz erlaube, im Ausland tätige Journalistinnen und Journalisten zu überwachen.

„Zudem steigt die Zahl der Versuche etwa aus der Wirtschaft, mit juristischen Angriffen kritische Berichterstattung bereits im Vorfeld zu unterbinden. Grade freie Kolleginnen und Kollegen geraten dadurch in existentielle Schwierigkeiten und kritischer Journalismus wird untergraben. Die Justizariate von Rundfunkanstalten und Verlagen sind aufgefordert, den Freien in diesen Auseinandersetzungen zur Seite zu stehen und die Pressefreiheit zu verteidigen“, so Haß.

| | |
|--|---|
| 1) GENERALSEKRETÄR DER TÜRKISCHEN JOURNALISTENGEWERKSCHAFT AM 5. MAI IM FRANKFURTER DGB-HAUS | 2 |
| 2) DJU HESSEN FORDERT FREILASSUNG VON JOURNALISTINNEN UND JOURNALISTEN AUS TÜRKISCHEN GEFÄNGNISSEN..... | 2 |
| 3) TRAUER UM DEN DJU-VORSITZENDEN ULRICH JANSSEN | 3 |
| 4) VERHANDLUNGSERGEBNIS FÜR NACHRICHTENAGENTUR REUTERS ERZIELT | 4 |
| 5) „FUSS FASSEN – WEGE IN DEN JOURNALISMUS“: SONDERVERANSTALTUNG IM HESSISCHEN RUNDFUNK WIEDER EIN ERFOLG..... | 4 |
| 6) NICHT VERGESSEN: STIMMRECHTSÜBERTRAGUNG FÜR VERWERTUNGSGESELLSCHAFTEN | 5 |
| 7) #KRASSMEDIAL: MEDIEN, MENSCHEN, MASCHINEN – WO BLEIBT DIE MORAL?..... | 5 |
| 8) BGH: 45.000 EURO HONORARNACHZAHLUNG FÜR FREIEN JOURNALISTEN | 6 |
| 9) OTTO BRENNER STIFTUNG UNTERSUCHT BERICHTERSTATTUNG ÜBER ARBEITSKÄMPFE | 6 |
| 10) IMPRESSUM..... | 7 |

1) GENERALSEKRETÄR DER TÜRKISCHEN JOURNALISTENGEWERKSCHAFT AM 5. MAI IM FRANKFURTER DGB-HAUS

Journalismus ist kein Verbrechen! - Gazetecilik Suc Degildir!

Diskussionsveranstaltung der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju in ver.di) und des Bundes Türkischer Journalisten in Europa (ATGB) zur Lage der Journalisten in der Türkei

Türkei: 150 Journalistinnen und Journalisten im Gefängnis, viele weitere im Exil. Ihr Vergehen? Sie sind JournalistInnen. Ihre Perspektiven? Düster. Nach dem Referendum hat Staatspräsident Erdogan den bereits seit Juli vergangenen Jahres geltenden Ausnahmezustand um weitere drei Monate verlängert. Damit können die verhafteten Medienschaffenden bis zu fünf Jahre ohne Verfahren festgehalten werden. Unterstützung und Beistand erhalten inhaftierte wie exilierte Kolleginnen und Kollegen von der Türkischen Journalistengewerkschaft TGS, die dafür im Januar den Willy-Brandt-Preis für besonderen politischen Mut verliehen bekommen hat. Nun wird TGS-Generalsekretär Mustafa Kuleli auf Einladung der dju nach Frankfurt kommen, um über die aktuelle Situation der Journalistinnen und Journalisten in der Türkei zu berichten.

Diskussion mit TGS-Generalsekretär Mustafa Kuleli am Freitag, 5. Mai 2017, 18.30 Uhr, im DGB-Haus Frankfurt am Main (Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77).

Weitere Gesprächsteilnehmer sind Kemal Calik vom Bund Türkischer Journalisten in Europa (ATGB) und die Politikwissenschaftlerin Ilkay Yücel. Sie ist die Schwester des in der Türkei inhaftierten Journalisten Deniz Yücel.

Einladung zur Veranstaltung:

<https://medien-kunst-industrie-hessen.verdi.de/branchen-und-betriebe/medien/++co++099ec1ee-28cd-11e7-acf4-525400940f89>

2) DJU HESSEN FORDERT FREILASSUNG VON JOURNALISTINNEN UND JOURNALISTEN AUS TÜRKISCHEN GEFÄNGNISSEN

Die Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) in ver.di Hessen setzt sich für die Freilassung aller in der Türkei inhaftierten Journalistinnen und Journalisten ein. Unter ihnen ist neben dem aus Flörsheim stammenden Deniz Yücel auch der 1949 geborene Güray Öz, der von 1987 bis 1997 mit seiner Familie im Rhein-Main-Gebiet lebte und unter anderem für die Wochenzeitung „Cumhuriyet Hafta“ tätig

war. Außerdem arbeitete er als Pressesprecher für das Zentrum für Türkei-Studien an der Universität Essen.

Unter anderem mit einer Postkartenaktion will die dju zusammen mit dem Türkischen Volkshaus Frankfurt und dem Bund türkischer Journalisten in Europa (ATGB) auf die Situation in der Türkei aufmerksam machen und ihre Solidarität zum Ausdruck bringen. Alle inhaftierten Kolleginnen und Kollegen sollen Karten erhalten, um ihnen die Gewissheit zu geben, dass sie nicht vergessen sind. Die Karten werden mit den Gefängnisadressen der Inhaftierten versehen und individuell verschickt.

Die Postkarte kann ausgedruckt und natürlich auch individuell eingesetzt werden, um z.B. bei der türkischen Botschaft und bei türkischen Konsulaten die Freilassung der Journalistinnen und Journalisten zu fordern: <https://medien-kunst-industrie-hessen.verdi.de/branchen-und-betriebe/medien/++co++6c6130f2-07e7-11e7-a7e9-52540077a3af>

Interessierten senden wir auch gerne Karten zu, solange der Vorrat reicht. Bitte eine Mail senden an barbara.berz@verdi.de

3) TRAUER UM DEN DJU-VORSITZENDEN ULRICH JANSSEN

Ulrich Janßen, Vorsitzender der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) in ver.di und Vorsitzender des Bundesvorstands des Fachbereichs Medien, Kunst und Industrie wurde in der Nacht auf den 31. März 2017 in Berlin nach schwerer Krankheit im Alter von nur 61 Jahren aus dem Leben gerissen.

Wir trauern um einen Freund und Kollegen, einen engagierten Kämpfer für die Rechte und die gesellschaftliche Rolle und Verantwortung von Journalistinnen und Journalisten.

Uli Janßen ist für uns alle ein Vorbild als Gewerkschafter und Betriebsrat. Er war unermüdlich für seine Kolleginnen und Kollegen da, als Betriebsratsvorsitzender in seinem Verlag der Nordwest-Zeitung in Oldenburg, als Referent bei Schulungen, als inspirierender Gesprächspartner und Ratgeber für Medienschaffende in der gesamten Branche.

Sein Engagement im Betrieb führte ihn folgerichtig über Gewerkschaftsfunktionen auf Landesebene seit 2007 auch in den Bundesvorstand der dju in ver.di, deren Vorsitz er 2008 übernahm. Als Vorsitzender setzte er seine engagierte Mitarbeit in der Tarifkommission der dju in ver.di in verantwortlicher Position fort, begleitete bundesweit die notwendigen und oft harten tariflichen Arbeitskämpfe der Journalistinnen und Journalisten, war präsent, kollegial, aufmunternd, hilfreich und herzlich. Wir konnten mit ihm kämpfen, wir konnten mit ihm lachen und uns mit ihm auch über Themen jenseits der aktuellen ver.di-Politik austauschen: Persönlich,

kulturell oder – für ihn als Sportredakteur besonders naheliegend – über Sport, möglichst einen mit Bällen.

Weit über den journalistischen Bereich hinaus galt sein Interesse und sein Engagement der politischen Gewerkschaftsarbeit in ver.di. Mit breiter Zustimmung hat er deshalb viele weitere Aufgaben übernommen. So wurde er 2015 zum Vorsitzenden des Bundesvorstandes des Fachbereiches Medien, Kunst und Industrie gewählt.

4) VERHANDLUNGSERGEBNIS FÜR NACHRICHTENAGENTUR REUTERS ERZIELT

In den Verhandlungen über höhere Gehälter für die Beschäftigten der Nachrichtenagentur Reuters ist ein Ergebnis erzielt worden. Demnach steigen die Einkommen zum 1. April 2017 durchschnittlich um 3,3 Prozent. Die Tariferhöhung ergibt sich aus 1,9 Prozent Grunderhöhung und nach Leistungsstufen gestaffelten Sockelbeträgen von 700 Euro, 1.000 Euro beziehungsweise 1.400 Euro, die dauerhafte Tarifbestandteile bleiben. Je nach Leistungsstufe erhöhen sich die Gehälter um etwa drei bis 4,1 Prozent. Das Tarifergebnis hat eine Laufzeit von April 2017 bis Ende März 2018.

„In einem schwierigen Umfeld ist es uns in fairen Verhandlungen mit der Geschäftsleitung gelungen, ein Ergebnis zu erzielen, dass für die weitaus meisten Beschäftigten über drei Prozent mehr Geld bringt“, erklärte der Verhandlungsführer Jörg Reichel für die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di).

Vom Tarifabschluss sind rund 120 Beschäftigte im zentralen Newsroom in Berlin, in Frankfurt und in den bundesweiten Redaktionsbüros der Nachrichtenagentur betroffen.

5) „FUSS FASSEN – WEGE IN DEN JOURNALISMUS“: SONDERVERANSTALTUNG IM HESSISCHEN RUNDFUNK WIEDER EIN ERFOLG

Gemeinsam mit der Jugendpresse Hessen und dem ver.di-Senderverband im Hessischen Rundfunk stellte die dju wieder eine gelungene Veranstaltung für den journalistischen Nachwuchs auf die Beine.

<https://mmm.verdi.de/beruf/fuss-fassen-mit-guten-ideen-und-zivilcourage-40875>

6) NICHT VERGESSEN: STIMMRECHTSÜBERTRAGUNG FÜR VERWERTUNGSGESELLSCHAFTEN

Alle Mitglieder der VG Wort erhalten mal wieder Post: Die Einladung zur Mitgliederversammlung am 20. Mai in München.

Auf der Tagesordnung stehen einmal mehr wesentliche Entscheidungen für die Zukunft der VG Wort als gemeinsamer Einrichtung von Urhebern und Verwertern, so zu einem neuen Verteilungsplan, auf dessen Grundlage die künftigen Ausschüttungen der VG Wort geschehen sollen.

Nach dem „Vogel-Urteil“ des BGH, in dem nicht die Verlagsanteile generell, sondern deren pauschale Verteilung als unrechtmäßig erkannt wurden, haben die Mitglieder der VG Wort die Gremien der VG Wort beauftragt, eine Lösung zu finden, die beiden Seiten Rechnung trägt, Urheberinnen wie Verlagen.

Der BGH hat in seiner Urteilsbegründung beschieden, dass Rechte nachträglich an Verlage weitergegeben werden können. Der Gesetzgeber wiederum ergänzte dieses Urteil insofern, dass die Verlagsbeteiligung dann nach einem von AutorInnen und VerlagsvertreterInnen in der VG Wort ausgehandelten pauschalen Verteilungsplan vorgenommen werden darf, wenn und nur wenn die Urheber nach eigener Entscheidung den Verlagsanteil abtreten.

Auf der Mitgliederversammlung der VG Wort wird ein solcher Verteilungsplan vorgelegt. Auch die Journalistinnen und Journalisten in den Gremien der VG Wort haben sich nachdrücklich dafür eingesetzt, dass ein Kompromiss für die Ausschüttung der Tantiemen gefunden wurde, der dem Anliegen der Urheber Rechnung trägt.

<https://dju.verdi.de/ueber-uns/nachrichten/++co++0c3a3d4c-2b4e-11e7-8757-525400423e78>

7) #KRASSMEDIAL: MEDIEN, MENSCHEN, MASCHINEN – WO BLEIBT DIE MORAL?

7. Medientage vom 12.-14. Mai 2017 in Berlin

Digitalisierung und Internet prägen unsere Gesellschaft und nicht minder den Journalismus – mit allen Vor- und Nachteilen. Algorithmen und Hightech verändern den Journalismus und die politische Kommunikation: Inhalte werden vollautomatisch generiert und weiterverbreitet, sei es durch Textroboter oder mit Social Bots. Und auch die journalistischen Arbeitsmethoden entwickeln sich rasant weiter, etwa durch die mobile Berichterstattung mit dem Smartphone. Zugleich wird der Kampf um die Meinungshoheit immer erbitterter geführt. Ob Ukraine-Konflikt, Brexit oder Trump-Wahl: Es hat sich gezeigt, dass die Glaubwürdigkeitskrise der Medien bei Teilen der

Bevölkerung und die gezielte Meinungssteuerung in den sozialen Netzwerken zwei Seiten einer Medaille sind.

Mit welchen Trends haben wir es zu tun? Wie können die Medien glaubwürdig bleiben? Und wie wirken sich die Entwicklungen auf unsere Medienlandschaft insgesamt und die Rolle des Journalismus im Speziellen aus? In diese und andere Fragen bietet die Tagung Einblick – für etablierte Medienschaffende genauso wie für den interessierten journalistischen Nachwuchs. In Vorträgen und Workshops sollen gemeinsam Zusammenhänge und Lösungen erörtert werden.

Zum kompletten Programm und zur Anmeldung: <https://dju.verdi.de/medientage>

8) BGH: 45.000 EURO HONORARNACHZAHLUNG FÜR FREIEN JOURNALISTEN

Ein freier Sportjournalist, der mehrere Jahre für die Ruhr Nachrichten arbeitete, erhält nach einem Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Hamm, dass nun vom Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe bestätigt wurde, eine Honorarnachzahlung in Höhe von 45.000 Euro. Grundlage sind die gemeinsamen Vergütungsregeln für Freie, die der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (BDZV) Anfang März gekündigt hatte.

Zum kompletten Artikel auf M online:

<https://mmm.verdi.de/tarife-und-honorare/bgh-45-000-euro-honorarnachzahlung-40449>

9) OTTO BRENNER STIFTUNG UNTERSUCHT BERICHTERSTATTUNG ÜBER ARBEITSKÄMPFE

Warum erlangen manche Tarifaueinandersetzungen hohe öffentliche Aufmerksamkeit, während andere kaum mediale Beachtung finden? Wieso stehen manche Tarifkonflikte in einem günstigeren Licht, während andere eher Ablehnung erfahren? In der OBS-Studie werden neun Tarifkonflikte untersucht und jene Faktoren identifiziert, die über die Berichterstattung entscheiden.

Zum Arbeitsheft:

<https://www.otto-brenner-shop.de/publikationen/obs-arbeitshefte/shop/tarifkonflikte-in-den-medien-ah89.html>

10) IMPRESSUM

Der dju-Newsletter wird in unregelmäßigen Abständen vom Landesvorstand der hessischen dju in ver.di herausgegeben.

Aus ökonomischen Gründen verzichten wir auf gleichzeitige weibliche wie männliche Personenbezeichnungen. Stattdessen verwenden wir diese abwechselnd.

Namentlich oder mit Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des dju-Landesvorstandes wieder.

Wir übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte von Seiten im Internet, die über einen von uns veröffentlichten Link erreicht werden.

Verantwortlich: Manfred Moos, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Landesbezirk Hessen, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt am Main, Telefon 069/2569-1525, Fax -1599

Mail: dju.hessen@verdi.de